

Betreff: Vorschlag zur Einrichtung einer sicheren Schwimmstelle am Inn in Innsbruck

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Anzengruber,

Nachfolgend unseres Gesprächs in der Bürgersprechstunde im Oktober 2024 über die Möglichkeit zur Einrichtung einer Schwimmstelle in Innsbruck will ich Ihnen, wie besprochen, hiermit weitere Informationen zukommen lassen.

Mein Name ist Taissia Willemsen, ich bin 18 Jahre alt und studiere Physik an der Universität Innsbruck.

Hintergrund: Schwimmstellen in Innerstädtischen Flüssen / Swimmable Cities

Immer mehr Städte weltweit setzen auf Bewegungen und Initiativen die nachhaltig Stadtentwicklung neu denken (sogenannte Green- und Sustainable-Living-Konzepte). Ein zentraler Zugang zum Wasser bietet dabei außergewöhnliche Vorteile – sozial, kulturell und ökologisch. [Referenzen: *Stiftung die Grüne Stadt*, *ILS Forschung*, *DBZ*, *Mercer Quality of Living Report*]

Wie erfolgreiche Beispiele aus anderen Städten zeigen (siehe Ausführungen unten), kann eine solche Schwimmstelle nicht nur die Lebensqualität steigern, sondern auch die Attraktivität der Innenstadt als kulturellen Treffpunkt erheblich erhöhen.

Die Idee: Sichere Schwimmstelle im Inn

Die Stadt Innsbruck hat mit ihrer Lage am Inn die hervorragende Möglichkeit, eine Badeattraktion in Nähe der Innenstadt zu schaffen.

Diese Badeattraktion bietet einen sicheren, barrierefreien Zugang zum Wasser. Eine Möglichkeit dies zu realisieren ist ein auf der Flussoberfläche aufschwimmendes fest verankerndes Deck. Dieses lässt die Strömung des Flusses auf natürliche Art passieren und bietet zugleich eine sichere und abgeschlossene Badestelle.

Solch eine Konstruktion bietet auch die Möglichkeit für Sitz- und Liegeflächen am/auf dem Fluss.



Dieser öffentliche Raum ermöglicht es den Inn mit seinem klaren sauberen Wasser hautnah als Naturfluss zu erleben.

Dies fordert nicht nur die Naturverbundenheit und das Bewusstsein für den Inn sondern birgt auch das Potenzial einer Stärkung der lokalen Gastronomie, Sport- und Kulturszene.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Realisierung eines solchen Bades in einem Fluss mit ähnlichem Strömungsverhalten ist das Rhybadi in Schaffhausen, Schweiz.

Aufgrund der geringeren Flussbreite des Inns käme hier eine kleinere Ausführung in betracht, welche so ausgelegt ist dass Sie bei extremen Wasserständen aus dem Fluss gehoben werden könnte.

Vorteile und positive Auswirkungen:

Baden in natürlichen Flüssen erfreut sich zunehmender Beliebtheit und bietet zahlreiche gesundheitliche Vorteile:

- **Attraktivität der Stadt Innsbruck:** Mit einem Flussbad könnte Innsbruck ein einzigartiges Highlight im Alpenraum bieten. Das Image der Stadt Innsbruck als naturnahe, sportbegeisterte, zukunftsorientierte und innovative Stadt wird weiter aufgewertet, was auch ökonomische Vorteile mit sich bringt. So könnte man sich zum Beispiel eine Ansiedlung von kleiner Gastronomie, Cafés oder Bars mit Blick auf den Inn und den Patscherkofel, vorstellen. Ein weiterer Vorteil könnte die erhöhte Attraktivität der Innenstadt für Touristen sowohl im Winter als auch im Sommer darstellen.
- **Körperliche Gesundheit:** Regelmäßiges Baden in kaltem Wasser im Winter kann das Immunsystem stärken, die Durchblutung fördern und den Stoffwechsel anregen. Viele Studien weisen auch auf die positive Wirkung bei der Linderung von Stress und Depressionen hin (<https://www.innsbruck.info/blog/de/sport-natur/eisbaden-extreme-kaelte-extreme-entspannung/>). Im Sommer bietet die Schwimmstelle sowohl für Einheimische als auch Touristen eine leicht zu erreichende Abkühlmöglichkeit. Dies wird sicherlich auch in Zeiten des Klimawandels eine immer grössere Bedeutung erlangen.
- **Gemeinschaft und Freizeit:** Eine Schwimmstelle in zentraler Nähe würde nicht nur SchwimmerInnen anziehen, sondern könnte ein Ort der Begegnungen und Location für Veranstaltungen sein. Solche multifunktionale Flächen erweitern nicht nur das Freizeitangebot sondern ziehen auch zu jeder Jahreszeit Menschen jeden Alters und mit unterschiedlichen Interessen an.
- **Nachhaltige Stadtentwicklung:** Der Bau der Flussbads bietet die Möglichkeit die ansässigen Unternehmen zu stärken und lokale Ressourcen zu nutzen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Schwimmbädern kann ein Flussbad mit weniger Materialverbrauch und Wartungskosten und auch klimafreundlicher realisiert werden.

Eine wichtige Massnahme ist sicherlich die Befragung anderer Städte hinsichtlich ihrer Erfahrungen mit Flussbädern. Dies bietet die Möglichkeit sowohl Vorteile, gegebenenfalls mögliche Herausforderungen besser einschätzen zu können.

Herausforderungen und Lösungsvorschläge

Natürlich bringt der Inn als Naturfluss einige Herausforderungen mit sich:

- **Wasserspiegel und Strömung:** Der Pegel des Inns schwankt saisonal durch Wetterbedingungen. Eine Konstruktion kann so gestaltet werden, dass sie sich flexibel mit dem Pegelstand bewegt und gegebenenfalls aus dem Fluss herausgehoben werden kann, sollten extreme Wetterbedingungen die erfordern.
- **Sicherheitsaspekte:** Mit klaren Hinweisschildern kann auf die gesundheitlichen Vorteile des Badens aufmerksam gemacht und gleichzeitig vor Gefahren wie starker Strömung gewarnt werden. Eine solche Schwimmstelle könnte zudem dazu beitragen, den Inn besser kennenzulernen und seine Bedeutung für die Stadt zu verstehen. Informationen über die Natur des Flusses, seine Dynamik und seine Rolle im Alltag könnten das Bewusstsein für diesen prägenden Teil Innsbrucks stärken.
- **Zugang und Infrastruktur:** Der Zugang zum Wasser sollte barrierearm und rutschfest gestaltet werden, um Unfälle am und im Wasser zu vermeiden. Eine solche Verbesserung würde nicht nur die Sicherheit erhöhen, sondern auch die Nutzung für eine breitere Zielgruppe zugänglich machen.

- **Finanzierung:** Die Finanzierung eines solchen Projekts bietet zahlreiche Möglichkeiten. Es gibt EU-Fördermittel, die speziell für die Realisierung von nachhaltigen Stadtentwicklungsprojekten vorgesehen sind und für dieses Projekt beantragt werden könnten. Alternativ wäre es denkbar, einen kleinen Eintritt zu erheben oder die Bürgerinnen und Bürger Innsbrucks aktiv miteinzubinden, um ihre Bereitschaft zur finanziellen Unterstützung zu ermitteln. Mit einer Kombination aus Fördermitteln und lokaler Beteiligung ließen sich die notwendigen Mittel realisieren.

Bedarfsprognose

Es gibt derzeit mehrere Schwimmgruppen, welche sich regelmässig zum Baden im Inn, sowohl Sommer als auch Winter, treffen (<https://www.instagram.com/eisbaden.innsbruck/?locale=fr> und mehrere Whatsapp-Gruppen). Schätzungsweise handelt es sich um 100-150 regelmässige NaturflussschwimmerInnen. Diese Schwimmer bilden den Kern einer regelmässigen Nutzung des Schwimmbads. Aus eigener Erfahrung, erhalten wir Schwimmer schon jetzt viel Zuspruch von Einwohnern und Touristen. Durch Multiplikatoreffekte und die Reichweite auf Social Media als auch der gesteigerten Attraktivität der Innenstadt für Touristen kann von einer wachsender Besucherzahl ausgegangen werden.

Zusammenfassung und persönliches Engagement

Als begeisterte Einwohnerin Innsbrucks will ich aktiv an der Stadtentwicklung mitwirken und stehe für die Planung und Umsetzung dieses Projekts gerne zur Verfügung. Durch das regelmäßige Schwimmen im Inn habe ich praktische Erfahrung gesammelt und möchte weitere konkrete Ideen zur Realisierung eines Flussbads beitragen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen
Taissia Willemsen

TWillemsen

